

Feier der Osternacht



Lieder

Und wenn sie Euch sagen
ich bin tot
glaubt ihnen nicht!

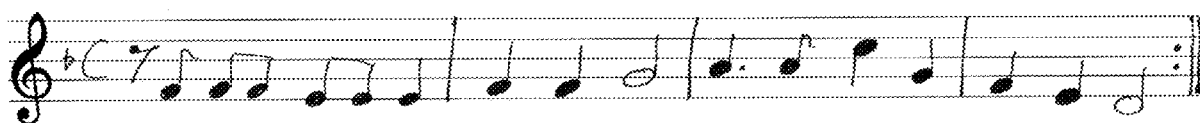
Lied 1 - Kyrie 12 (Taizé)



Ky-r i - e, Ky - ri - e, Ky-ri- e e - lei - son // - lei - son

Lied 2 - Misericordias Domini (Taizé)

Das Erbarmen des Herr will ich ewig preisen



Mi-se-ri-cor-di-as Do - mi - ni in ae - ter-num can-ta-bo.

Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens,

- A: dass ich liebe übe, wo man sich hasst,
B: dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,
A: dass ich verbinde, wo Streit ist,
B: dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht,
A: dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt,
B: dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
A: dass ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert,
B: dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.
Einer: Herr, lass du mich trachten,
A: nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste,
B: nicht, dass ich verstanden werde,
sondern dass ich die anderen verstehe,
A: nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich andere liebe.
B: Denn wer hingibt, der empfängt.
A: Wer sich selbst vergisst, der findet.
B: Wer verzeiht, dem wird verziehen
und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.

d.



1. Wir wol - len al - le fröh - lich sein
in die - ser ös - ter - li - chen Zeit;
denn un - ser Heil hat Gott be - reit'.
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
ge - lobt sei Chris - tus, Ma - ri - en Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz
gestorben ist, / dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei
Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, / die Seinen all he-
rausgeführt / und uns erlöst vom ewgen Tod.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei
Christus, Marien Sohn.

4. Es singt der ganze Erdenkreis / dem Gottessohne Lob
und Preis, / der uns erkaufte das Paradeis.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei
Christus, Marien Sohn.

35 Wir stehen im Morgen

fröhlich – wie eine Gigue

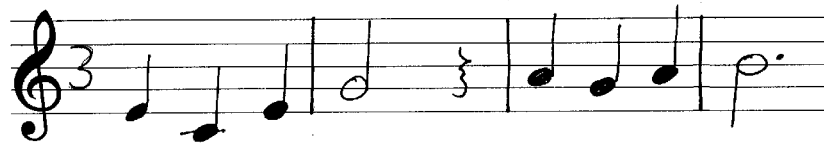
1. Wir ste - hen im Mor - gen. Aus Gott ein
Schein durch - blitzt al - le Grä - ber. Es bricht ein
Stein. Er - stan - den ist Chris - tus. Ein Tanz setzt ein.
Refrain: Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja, es bricht ein Stein.
ja, Hal - le - lu - ja, es bricht ein Stein.
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja, ein Tanz setzt ein.
ja, Hal - le - lu - ja, ein Tanz setzt ein.

2. Ein Tanz, der um Erde und Sonne kreist:
Der Reigen des Christus, voll Kraft und Geist.
Ein Tanz, der uns alle dem Tod entreißt. (Refrain)
3. An Ostern, o Tod, war das Weltgericht.
Wir lachen dir frei in dein Angstgesicht.
Wir lachen dich an – du bedrohst uns nicht. (Refrain)
4. Wir folgen dem Christus, der mit uns zieht,
stehn auf, wo der Tod und sein Werk geschieht,
im Aufstand erklingt unser Osterlied. (Refrain)
5. Am Ende durchziehn wir, von Angst befreit,
die düstere Pforte, zum Tanz bereit.
Du selbst gibst uns, Christus, das Festgeleit. (Refrain)

Text: Jörg Zink • Musik: Hans-Jürgen Hufeisen • © Dolce Musica, Zürich



Sur-re-xit Do-mi-nus ve - - - re



Al-le-luj-a Al-le-luj-a



Sur-re-xit Chris-tus ho-di-e



Al-le-luj-a Al-le-luj-a



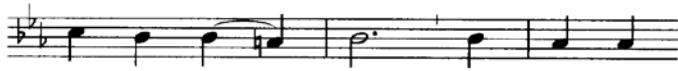
1. Der schöne Os-ter-tag! Ihr Menschen,
Christ, der be-graben lag, brach heut aus



kommt ins Hel - - - - le!
sei - ner Zel - - - - le.



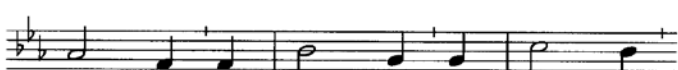
Wär vorm Ge-fäng-nis noch der schwe-re



Stein vor-han-den, so glaub-ten



wir um-sonst. Doch nun ist er er-



stan-den, er-stan-den, er-stan-den,



er-stan - - - - den.

2. Was euch auch niederwirft, / Schuld, Krankheit, Flut
und Beben - / er, den ihr lieben dürft, / trug euer Kreuz
ins Leben. / Läg er noch immer, wo die Frauen ihn nicht
fanden, / so kämpften wir umsonst. / Doch nun ist er
erstanden, / erstanden, erstanden, erstanden.

3. Muss ich von hier nach dort - / er hat den Weg erlit-
ten. / Der Fluss reißt mich nicht fort, / seit Jesus ihn
durchschritten. / Wär er geblieben, wo des Todes Wel-
len branden, / so hofften wir umsonst. / Doch nun ist er
erstanden, / erstanden, erstanden, erstanden.

T: JÜRGEN HENKYS 1983 FREI NACH DEM ENGLISCHEN
»THIS JOYFUL EASTERTIDE« VON GEORGE RATCLIFFE
WOODWARD 1894 UND DESSEN NIEDERLÄNDISCHER
VORLAGE »HOE GROOT DE VRUGTEN ZIJN«
VON JOACHIM FRANTS OUDAAN 1684
M: BEI DIRK RAPHAELSZOON CAMPHUYSEN 1624